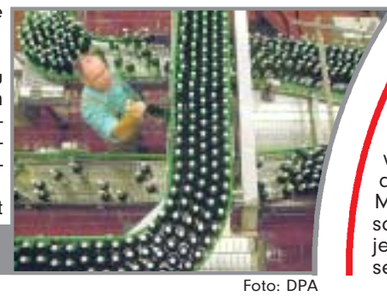
Dortmunder Brauer im Umsatz-Rausch

Dortmund – Bier aus Dortmund boomt wieder. Thomas Schneider (39), Chef der Dortmunder Brauereien (560 Mitarbeiter, DAB, Union): „Wir produzieren über unserem ehrgeizigen Plan. Viele Marken liegen über dem Vorjahreswert." Unterstützung bekommen die Dortmunder Brauer von der Konzern-Mutter Radeberger. Konzernchef Ulrich Kallmeyer (62): „Wir wollen den traditionsreichsten Bier-Standort über hohe zweistellige Millionen-Investition neu beleben." Im Mai startet eine gigantische Werbeoffensive. Schon jetzt top: Die Marke DAB hat in Italien zweistellige Zuwachsraten.



Die Dortmunder Brauereien starten jetzt eine riesige Werbeoffensive

Foto: DPA

PFT! 6 Millionen!

Jetzt kommt die Rechnung für das Gift-Ferkel

Meschede/Brilon – **Diese Bußgeldrechnung hat sich gewaschen.** Ralf W. (37) aus Brilon verkaufte PFT-verseuchten Dünger an Feldbesitzer in Süd- und Ostwestfalen. Die Quittung für das Umwelt-Ferkel: sechs Millionen Euro. Der Hochsauerlandkreis schickte jetzt drei Rechnungen an seine mittlerweile insolventen Firmen in Paderborn und in Thüringen. PFT gilt als Krebserreger. In der Möhne (Foto) waren die zulässigen Werte in den vergangenen Monaten teils ums Achtfache überschritten.

Foto: FRANK LINDERT

Und für den Geschäftsmann kommt es noch schlimmer. Seine Düngemittel-Firmen sollen für die illegale Entsorgung von Abfällen rund vier Millionen Euro kassiert haben. Bielefelds Staatanwaltschaft ermittelt.

Neue Fußballstadien in Ukraine und Polen

Hochtief baut EM

Essen – **Polen und die Ukraine sind die Gastgeber der Fußball-EM 2012. Viele hat das überrascht, aber bei Hochtief in Essen freut man sich!** Denn: Der Baukonzern erwartet bis zum Turnier Aufträge für Stadionbauten für bis zu zwei Milliarden Euro! Viele EM-taugliche Stadien gibt es besonders in der Ukraine noch nicht. Nur in Dnjeprope-trowsk – und das hat Hochtief schon gebaut. Genauso wie das Baseball-Stadion der „New York Yankees" **(Foto)**, für das der Konzern vor Kurzem den Zuschlag bekommen hat.

Nadine (†15) nach Spiele-Abend niedergemetzelt

Philipp J. (20) in Handschellen auf dem Weg zum Tatort. Zwei Justizwachtmeister lassen Philipp J. nicht aus den Augen

Der Tatort: Am 20. August 2006 wurde Nadine hier ermordet

Der Mädchen-Killer am Ort seines Verbrechens

Von M. ENGELBERG und DAMIAN IMÖHL

Hagen/Wetter – **Hier kehrt ein Mädchen-Killer an den Ort seines Verbrechens zurück...**

Fahles Gesicht, der Blick geht zum Boden. Der Killer mit dem Bubi-Gesicht trägt Handschellen, wird bewacht. Zuletzt war Philipp J. (20) am 20. August 2006 hier oben auf dem Waldberg in Wetter an der Ruhr - in der Nacht, in der er die hübsche Schülerin Nadine († 15) mit 12 Messerstichen niedermetzelte.

Ortstermin der 1. Jugendstrafkammer des Landgerichts Hagen. Gründe: Rekonstruktion von Nadines Tod und: Sind die Aussagen des Angeklagten glaubhaft?

Für Nadines Schwester Carolin (20) und ihren Vater Manfred O. (53) ist dies ein Horror-Termin. Hier lag Nadine tot im Gäste-WC. Der Vater hatte im Prozess gesagt: „Überall war Blut. Ich fasste sie an, sie war aber schon kalt ..."

Der Killer-Bubi – vor Gericht räumte er die Bluttat ein, allerdings mit „Erinnerungslücken". Wahrscheinlichstes Motiv: Nadine wollte keinen Sex mit dem Abiturienten, den alle nur „Schnulli" nannten. In seinem Kinderzimmer findet die Polizei Tatwaffen, Tausende Pornos auf seinem Computer und eine Sammlung String-Tangas (BILD berichtete).

10.13 Uhr: Der Killer steigt aus dem weißen JVA-Bulli. Der Vorsitzende Richter Dr. Frank Schreiber (46) eröffnet die Sitzung. Um 10.19 Uhr verschwinden die Juristen und Angehörigen im Haus. Um 10.29 beginnen Schall-Messungen. Eine Nachbarin hatte in der Tatnacht Schreie und Musik gehört. Exakt um 10.54 Uhr simuliert eine Polizistin Nadines Hilfeschreie. Um 11.15 Uhr schließt der Richter die Sitzung. Fünf Minuten später wird der Angeklagte abtransportiert.

Oberstaatsanwalt Wolfgang Rahmer (55): „Für mich steht fest, dass der Angeklagte immer, wenn es negativ für ihn auskommt, seine Erinnerung verliert."

Rechtsanwältin Heike Tahden-Farhat (39, Gevelsberg), sie vertritt Nadines Mutter: **„Meine Mandantin ist vor dem Ortstermin weg gefahren. Sie hätte es nicht ertragen, ihm an diesen Tag in die Augen zu sehen."**

Nadine ⊙. (†15)

Fotos: DEFODI/M.V./FRANK LINDERT

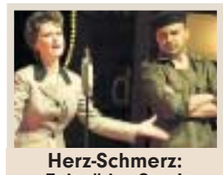
Ruhr hat Kultur – Das darf ich nicht verpassen

Von JÖRG HAKENDAHL

Dortmund/Essen – **Theaterstücke. Konzerte. Bücher. Hier finden Sie jeden Donnerstag die besten Kultur-Tipps fürs Revier.**

Was muss ich sehen?

1. „Evita" im Stadttheater Hagen
Es ist eines des erfolgreichsten Musicals von Andrew Lloyd Webber. „Weine nicht um mich, Argentinien." Die Herz-Schmerz-Geschichte um „Evita" ist auch die Geschichte von Aufstieg und Abstieg einer machtbesessenen Frau. **(27. 4., 19.30 Uhr, ab 11,20 Euro).**



Herz-Schmerz: „Evita" im Stadttheater Hagen

2. „Der Gott des Gemetzels" im Schauspielhaus Bochum
Elfjähriger schlägt Mitschüler zwei Zähne aus. Als die Eltern von Täter und Oper sich treffen, um den Fall zu besprechen, eskaliert die Situation. Burghart Klaußner inszeniert am Bo die Abgründe unter der dünnen Schicht von Kultiviertheit. **(Premiere 27. 4, dann 28. 4., 6. 5., 19.30 Uhr, 8 bis 21 Euro).**

3. „König Richard III." im Theater Oberhausen
Kleines Haus stemmt großes Werk. Erstaunlich, was den Oberhausenern immer wieder gelingt. Nun also das große Shakespeare-Drama um den größten Schurken der Weltliteratur. „Ein Pferd. Ein Pferd. Mein Königreich für ein Pferd." Na dann mal los. . . **(Premiere 27. 4., dann 28. 4., 11. 5., 19.30 Uhr, 10 bis 19,50 Euro**

Was muss ich hören?

1. Hannelore Elsner liest „Das Parfüm" in der Philharmonie Essen
Großartige Schauspielerin liest großartiges Buch. Die erfolgreich verfilmte Geschichte um das mordende Geruchsgenie Jean-Baptiste Grenouille verspricht Spannung und Faszination. Den Musikteppich legen die Nürnberger Symphoniker **(1. 5., 20 Uhr, 8 bis 50 Euro).**

Hannelore Elsner liest „Das Parfüm"

2. Hommage an Janis Joplin in der Stadthalle Castrop-Rauxel
Ihr Leben war ein Blues. Sängerin und Schauspielerin Marion La Marché gestaltete den Abend als einen intensiven Trip durch die Zeit der Beatniks, Hippies, Blumenkinder. **(29. 4., 20 Uhr, 26,90 – 33,80 Euro).**

3. Nina Corti in der Philharmonie Essen
Sie ist DIE Flamenco-Königin. Ein Tanz, der vom märchenhaften Andalusien, von maurischen Gebäuden und iberischer Kultur erzählt. Da klappern die Kastagnetten und Absätze. Olé. **(27. 4., 20 Uhr, 7 bis 39 Euro)**

Der Buch-Tipp

„...der Boss spielt im Himmel weiter" von Beckfeld/Boschmann
Ein Ball fliegt durch das Ruhrgebiet. Landet in den Stadien der Schwarz-Gelben und Königsblauen, auf den Aschenplätzen der Kreisliga-Kicker, auf den Bolzplätzen unserer Jugend. 40 Geschichten erzählen vom Fußball im Revier. Von echten Typen. Von Fußballbräuten. Von Hinterhof-Kickern. **(Henselowsky und Boschmann, 304 Seiten, 14,90 Euro)**

Das Buch bietet toffte Fußballgeschichten

Was für eine Hitze...

Duisburger Kamele bekommen Sommer-Frisur

Duisburg – **Puh, das ist ja fast so heiß wie in der heimischen Wüste...**

Sogar diesem Kamel im Duisburger Zoo gehen die aktuellen Temperaturen zu weit. Kein Wunder: Bei strahlendem Sonnenschein kletterte das Thermometer gestern örtlich bis auf 31 Grad. Grund genug für die Pfleger, das Trampeltier vom Winterpelz zu befreien.

Auch in den kommenden Tagen geht es fast hochsommerlich weiter: Für den heutigen Donnerstag sagt der Wetterdienst „Meteomedia" Temperaturen bis 30 Grad voraus.

Bei 30 Grad wird es selbst den „Wüstenschiffen" im Duisburger Zoo zu heiß

Foto: DPA

Auf dem Weg zum WM-Titel...

Diese Schönheit ist ein Box-Biest

„The Beauty Beast": Nadia Raoui (21) aus Herne will Weltmeisterin werden

Fotos: S. LAURA, PRIVAT

Herne – **Sie sieht aus wie ein Model, doch im Ring wird sie zum Biest...**

Boxerin Nadia Raoui (21, Kampfname: „The Beauty Beast") aus Herne hat große Pläne: Sie will Weltmeisterin werden, in die Fußstapfen von Regina Halmich treten. Erster Schritt: Am Samstag kämpft sie in Köln um einen Interkontinental-Titel!

Ihre Karriere begann das Fliegengewicht als Kickboxen, wurde schnell eine der Besten der Welt. Dann der Schock: Kreuzbandriss! Seit ihrer Genesung widmet sich Nadia dem Boxen, sagt: „Ich habe schon immer lieber mit den Fäusten gearbeitet."

Ihre Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin hat sie unterbrochen, trainiert 6 Mal pro Woche. Nadia: „Meine Eltern waren erst dagegen. Heute sind sie stolz." Und der Freund? „Der ist selber Boxer und weiß, worauf er sich einlässt."

Viele Gegnerinnen wissen das noch nicht. Nadias Trainer Dietmar Berg (41): „Sie ist unglaublich präzise, hat eine gute Beinarbeit und eine exzellente Schlagkraft."

Das soll bald auch Weltmeisterin Susianna Kentikian (19) merken. Berg: „Wir gehen jetzt auf sie los, wollen einen Titelkampf." **ana**

◄ Blitzschnell und schlagkräftig: Nadia beim Training mit Coach Dietmar Berg (41)

Die hübsche Deutsch-Marokkanerin (spricht 5 Sprachen) macht nicht nur im Ring eine gute Figur

RO